

Schock-Anrufer Trick



Vorsicht vor Betrugsanrufen in Österreich

Betrüger werden immer kreativer und dreister, wenn es darum geht, an das Geld ihrer Opfer zu gelangen. Aktuell machen Anrufe von angeblichen „Polizisten“ die Runde.

Immer wieder schlagen [Betrüger in Österreich](#) zu. Dabei nutzen sie verschiedenste Methoden, um an die Daten und das Geld ihrer Opfer zu kommen: Von [falschen Online-Angeboten](#) über [E-Mails](#) bis hin zu [Telefonanrufen](#) ist alles dabei. Meistens geben sie sich als bekannte Unternehmen oder Institutionen aus, um vertrauenswürdig zu erscheinen. Auch vor der Behörde machen sie nicht halt: Sie geben sich als Polizei, Staatsanwälte oder Gerichtsbedienstete aus, um an Geld zu kommen.

Kautionsbetrugsmasche in Österreich: Betrüger nutzen Schockmoment

Aktuell macht vor allem in Vorarlberg eine Betrugswelle die Runde. Die Polizei warnt vor vermehrten betrügerischen Anrufen. Die Täter geben vor, dass nahe Angehörige einen schweren Verkehrsunfall verursacht hätten. Nun seien sie in Haft und es sei eine Kaution notwendig. Die Betrüger nutzen den Schockmoment ihrer Opfer aus und erkundigen sich nach Bargeld, Schmuck und anderen Wertgegenständen. Diese sollen anschließend an einen vermeintlichen Gerichtsdienner direkt beim Opfer zu Hause übergeben werden.

So schützt du dich vor Betrugsanrufen

Gib niemals Informationen über Wertgegenstände, vorhandenes Bargeld oder Bankguthaben preis – Polizei, Gericht oder seriöse Unternehmen fragen derartige Details **nie telefonisch** ab.

Beende dubiose Anrufe sofort oder frage konkret nach Name, Dienststelle und Rückrufnummer des Anrufers.

Kontaktiere Angehörige, um zu prüfen, ob tatsächlich ein Unfall oder Vorfall passiert ist.

Informiere Familie und Freunde über diese Betrugsmasche, damit auch sie gewarnt sind.

Rufe im Zweifel die örtlich zuständige Polizei über die dir bekannte Rufnummer zurück.

"Falsche Polizisten"

Eine weitere Masche ist das Auftreten als angebliche Kriminalpolizisten. Dabei warnen die Täter vor angeblich bevorstehenden Einbrüchen und fordern ihre Opfer auf, Bargeld, Schmuck oder Gold zur "sicheren Verwahrung" zu übergeben. Teilweise erscheinen falsche Polizisten sogar direkt an der Wohnadresse.

Die Polizei rät eindringlich:

Legen Sie bei verdächtigen Anrufen sofort auf.

Kontaktieren Sie sofort Ihre Angehörigen direkt, um die geschilderte Geschichte zu überprüfen.

Rufen Sie bei Unsicherheit umgehend den Notruf 133 an – dort erhalten Sie verlässliche Auskunft.

Geben Sie niemals Bargeld oder Wertsachen an fremde Personen weiter – auch nicht an vermeintliche Polizisten.

Die echte Polizei fordert niemals Geld oder Wertgegenstände am Telefon.

Die Polizei Kärnten bittet die Bevölkerung, insbesondere ältere Familienmitglieder über diese Betrugsmaschen zu informieren.